



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Bericht zur Evaluation des Projektes „PerSe - Perspektive Selbstverwaltung“

Im Auftrag von



**Prof. Dr. Detlef Sack**  
Kontakt: [detlef.sack@uni-bielefeld.de](mailto:detlef.sack@uni-bielefeld.de)

**Mitarbeit:**  
**Dr. Katharina van Elten**  
**Patrick Kahle**

## Inhaltsverzeichnis

Executive Summary .....	3
1 Einleitung.....	5
1.1 Angebot und Methodendesign .....	5
1.2 Zwischenbericht .....	7
2 Auswertungen der Evaluation.....	7
2.1 Ergebnisse der Befragung der Teilnehmenden.....	8
2.2 Ergebnisse der Gruppendiskussionen mit den Teilnehmenden.....	13
2.3 Ergebnisse der Befragung der Seminarleitungen.....	17
2.4 Vergleich der Befragungen von Teilnehmenden und Seminarleitungen.....	22
3 Fazit .....	23

## Executive Summary

Der vorliegende Bericht der begleitenden Evaluation des Projektes „PerSe - Perspektive Selbstverwaltung“ (PerSe) stellt die Ergebnisse mit Stand 10.10.2019 dar. Das Ziel der Evaluation war es, das Programm PerSe daraufhin zu begutachten, ob mit den Bildungsmaßnahmen das Engagement und die Kompetenz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der handwerklichen Selbstverwaltung gestärkt wurden.

Es wurden 1.017 Fragebögen der Teilnehmenden und 119 Fragebögen der Seminarleitungen aus zwei quantitativen Befragungen und drei Gruppendiskussionen ausgewertet.

Die Evaluation bei den Teilnehmenden der PerSe-Veranstaltungen ist insgesamt und bei allen Fragen durch sehr hohe Zufriedenheitswerte geprägt. Die Teilnehmenden würden die Veranstaltung zu 74 % unbedingt und zu 23 % eher weiterempfehlen. 63 % fühlen sich vollständig und 32 % eher motiviert, sich (weiterhin) in der handwerklichen Selbstverwaltung zu engagieren. Auch hinsichtlich der Inhalte, des Informationsgehalts, der Methoden und der Arbeitsatmosphäre der Veranstaltungen wie auch der eigenen Kommunikationsfähigkeit sind sehr hohe Zustimmungswerte zu identifizieren. Alle Durchschnittswerte liegen deutlich im Positivbereich.

Als besonders wichtige Themen für Veranstaltungen haben die Teilnehmenden die Fachkräftesicherung im Handwerk, die Stärkung der Kommunikationsfähigkeit und die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer genannt. Weitere Themen sind der Tabelle 4 zu entnehmen.

Die Gruppendiskussionen mit den Teilnehmenden haben den positiven Gesamteindruck der Veranstaltungen gestützt. Es ergaben aus den PerSe-Veranstaltungen positive Effekte beim Informations- und Wissenstransfer, bei der Transparenz der handwerklichen Selbstverwaltung und bei der sozialen Vergemeinschaftung.

Zu den kritischen Aspekten der Evaluation gehörte aus Sicht einiger Teilnehmenden eine Verstärkung und Stärkung der Vermittlung von Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit in den Gremien. Für (noch) Nicht-Engagierte wurden zusätzlich zum bisherigen, durchaus hilfreichen Angebot Coaching und Patenschaften nachgefragt.

Die Einschätzungen der Seminarleitungen waren – nicht zuletzt aufgrund eines umfassenderen Fragebogens – differenzierter: 58 % der Seminarleitungen gehen davon aus, dass die Veranstaltungen sehr bzw. 42 % eher zu (weiterem) Engagement in der Selbstverwaltung motivieren. Weit überwiegend würden die Seminarleitungen die Veranstaltungen in gleicher oder ähnlicher Form noch einmal durchführen.

Obwohl die Einschätzungen differenzierter und teilweise skeptischer ausfallen als bei den Teilnehmenden, ist das Gesamturteil hinsichtlich der Informations- und Kompetenzvermittlung positiv. 34 % der Seminarleitungen bzw. Referentinnen und Referenten sehen aber die Vermittlung von Informationen zu betrieblichen Zukunftsthemen, 27 % die Stärkung der Vertretungsfähigkeit und 26 % die

Vermittlung von Informationen über die Selbstverwaltung als (eher) nicht erfüllt an. Dies geht wohl auch auf Informationsdefizite (bei betrieblichen Zukunftsthemen des Handwerks) bei den Teilnehmenden und deren Interessenlage zurück, die seitens der Seminarleitungen diagnostiziert werden. Die unterschiedlichen Einschätzungen spiegeln zudem unterschiedliche Erwartungen an die Veranstaltungen seitens der Seminarleitungen und Teilnehmenden wider.

Als besonders wichtige Themen für zukünftige Veranstaltungen haben die Seminarleitungen die Stärkung der Kommunikationsfähigkeit, die Situation von Frauen in der handwerklichen Selbstverwaltung, und die Vernetzung, Organisierung, Social Media genannt. Weitere Themen sind der Tabelle 7 zu entnehmen.

Zunächst auffällig sind die Unterschiede zwischen Teilnehmenden und Seminarleitungen bei der Bewertung der Veranstaltungen hinsichtlich der Wissens- und Informationsvermittlung und der Stärkung der Kommunikationsfähigkeit. Das ist aber bei der Evaluation von Bildungsveranstaltungen ein üblicher Befund. Auch sind die Unterschiede bei der Wichtigkeit zukünftiger Themen sind zu beachten. Die Teilnehmenden sind hier insgesamt eher betriebsnäher, die Seminarleitungen eher allgemeinpolitischer ausgerichtet. Diese Unterschiede zwischen der Bewertung von Veranstaltungen und der Relevanz von Themen sind a.) durch die unterschiedlichen Rollen und Kompetenzen der beiden Gruppen (Lernende und Lehrende/Vermittelnde), aber b.) auch durch die unterschiedliche Einbindung in die jeweiligen institutionellen Kontexte (Betrieb und Bildungsträger) zu erklären. Sie gehören als produktiver Faktor unmittelbar zum PerSe-Programm, insoweit sie für die Kompetenzvermittlung in jeder Form der Erwachsenenbildung/Politischen Bildung grundlegend sind.

Insgesamt hat das PerSe-Programm seinen Zweck umsetzen können. Das Ziel, für das Engagement in der Selbstverwaltung zu motivieren und die entsprechenden Kompetenzen zu vermitteln, wurde durchgängig erreicht.

# 1 Einleitung

Der vorliegende Bericht der begleitenden Evaluation des Projektes „PerSe - Perspektive Selbstverwaltung“ (PerSe) stellt die Ergebnisse mit Stand 10.10.2019 dar. Das Ziel der Evaluation ist es, das Programm PerSe daraufhin zu begutachten, ob mit den Bildungsmaßnahmen das Engagement und die Kompetenz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der handwerklichen Selbstverwaltung erfolgte.

## 1.1 Angebot und Methodendesign

Das Evaluationsdesign basiert laut Angebot vom 31.08.2018 wesentlich auf zwei quantitativen Erhebungen, nämlich

- einer standardisierten Befragung der Teilnehmenden an dem Programm (Ziel: n=450) und
- einer standardisierten Befragung der Seminarleitungen des Programms (Ziel: n=130).

Eine qualitative Vertiefung zu den Erwartungen, Erfahrungen und Folgen der Maßnahmen für das Engagement in der Selbstverwaltung des Handwerks sollte laut Angebot in

- einer Gruppendiskussion mit Teilnehmenden an dem Programm erfolgen.

Das Methodendesign ist wie folgt begründet: Die standardisierte Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Programm eignet sich, um die Einschätzung aller Personen zu ermitteln, die an den entsprechenden Maßnahmen teilnehmen (Grundgesamtheit). Der Fragebogen erhebt neben statistischen Informationen Einschätzungen zu drei Komplexen, nämlich

- der Vermittlung zu fachlichen Themen des Handwerks (etwa Berufsbildung, Fachkräftebedarf, Digitalisierung etc.),
- der Vermittlung von Kompetenzen der Interessenvertretung (etwa Recht der funktionalen Selbstverwaltung, Vernetzungsfähigkeit, rhetorische Kompetenzen etc.) und
- zur Motivation, sich in der Selbstverwaltung des Handwerks zu engagieren.

Der Fragebogen enthielt eine offene Antwortmöglichkeit, in der die Befragten bis zu drei Stichpunkte zu Themen aufführen können, die aus ihrer Sicht für die Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Sinne ihrer Stärkung in der Selbstverwaltung des Handwerks wichtig sind.

Der Fragebogen wurde so konstruiert, dass er auf die unterschiedlichen Formate des Projektes PerSe (Weiterbildungsangebote, Diversity Trainings, teambildende Maßnahmen, Informationsveranstaltungen, Aufbau von Mentoring- und Netzwerkstrukturen, kollegiale Fallberatung im Verbund mehrerer Handwerkskammern, Einzel- oder Gruppencoaching) angewendet werden konnte.

Die statistischen Informationen, die erhoben wurden, beziehen sich auf Alter, Geschlecht, Berufsausbildung und auf das bisherige Engagement in Gremien der Selbstverwaltung des Handwerks (etwa Vollversammlung, Berufsbildungsausschuss, Gesellenausschuss der Innung). Damit sollte ge-

klärt werden, welche Gruppen sich von den jeweiligen Maßnahmen besonders angesprochen fühlen. Angestrebt wurde eine Fallzahl von 450 beantworteten Fragebögen.

Die standardisierte Befragung der Referentinnen und Referenten des Programms zielte auf die Bewertung der Veranstaltung und ihres Erfolgs seitens der Vortragenden und Organisatoren ab, nachfolgend: Seminarleitungen<sup>1</sup>. Wiederum ging es um drei Fragekomplexe, nämlich

- die Vermittlung zu fachlichen Themen des Handwerks (etwa Berufsbildung, Fachkräftebedarf, Digitalisierung etc.),
- die Vermittlung von Kompetenzen der Interessenvertretung (etwa Recht der funktionalen Selbstverwaltung, Vernetzungsfähigkeit, rhetorische Kompetenzen etc.) und
- die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich in der Selbstverwaltung des Handwerks zu engagieren.

Zusätzlich wurden Fragen zu den

- angewandten didaktischen Methoden und deren Erfolg

gestellt.

Der Fragebogen wurde so konstruiert, dass er auf die unterschiedlichen Formate des Projektes PerSe (Weiterbildungsangebote, Diversity Trainings, Teambildende Maßnahmen, Informationsveranstaltungen, Aufbau von Mentoring- und Netzwerkstrukturen, Kollegiale Fallberatung im Verbund mehrerer Handwerkskammern, Einzel- oder Gruppencoaching) anzuwenden ist.

Der Fragebogen enthielt eine offene Antwortmöglichkeit, in der die Befragten bis zu drei Stichpunkte zu Themen aufführen können, die aus ihrer Sicht für die Motivation und Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Sinne ihrer Stärkung in der Selbstverwaltung des Handwerks wichtig sind. Angestrebt wurde eine Fallzahl von 130 beantworteten Fragebögen.

Beide Fragebögen wurden standardisiert. Die beiden Fragebögen wurden von Prof. Dr. Detlef Sack und Dr. Katharina van Elten entwickelt, mit der damaligen Projektkoordination bei Arbeit und Leben (Inga Maubach) diskutiert und abgestimmt und einem Pretest unterzogen.

Im Quartal 03/2018 sollte laut Angebot eine Gruppendiskussion mit den Teilnehmenden einer Maßnahme durchgeführt werden. Zweck dieser Methode ist es, die Voraussetzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Erwartungen an die Maßnahme, ihre Erfahrungen mit der Maßnahme, ihre bisherigen Erfahrungen in der Selbstverwaltung des Handwerks und den Einfluss der Maßnahme auf ein zukünftiges Engagement vertiefend zu erfassen.

Die Methode der Gruppendiskussion, die aufgrund des Aufwands nur einmal geplant war, kann keinen Anspruch auf Repräsentativität geltend machen. Dazu dient die quantitative Befragung. Die

---

<sup>1</sup> Zur Klarstellung: Im Folgenden wird die Kategorie „Seminarleitungen“ als Sammelbegriff für die unterschiedlichen Leitungsrollen in PerSe-Seminaren genutzt, wie etwa Moderation, Referieren, Organisation von Arbeitsgruppensequenzen etc. Dabei ist zu beachten, dass diese Leitungsrollen je Seminar zeitlich und funktional variieren.

Gruppendiskussion ist aber essentiell, um die Interessen und Erfahrungen der Teilnehmenden vertiefend und in ihrer Entwicklung zu erfassen und überdies weitere Ideen zur Stärkung der Selbstverwaltung zu ermitteln.

## 1.2 Zwischenbericht

Die Evaluation war begleitend angelegt, um ggf. im Programmverlauf auf etwaige Bedarfe hinweisen zu können. Demgemäß wurde dem Auftraggeber im Januar 2019 ein Zwischenbericht vorgelegt. Dieser wurde im Beirat des PerSe-Programms diskutiert. Der vorliegende Bericht basiert auf dem Zwischenbericht, versteht sich nun aber als Schlussbericht und hat insofern auch die Empfehlungen des Zwischenberichts nicht noch einmal aufgelistet. Im Vergleich der Auswertung der Daten aus dem Dezember 2018 (für den Zwischenbericht) und aus dem Oktober 2019 (für den vorliegenden Bericht) haben wir keine statistisch relevanten Veränderungen in der Bewertung der Veranstaltungen und ihrer unterschiedlichen Aspekte erkennen können.

## 2 Auswertungen der Evaluation

Gegenüber dem Angebot sind im Verlauf der Evaluation in Absprache mit AuL folgende Erweiterungen im Methodendesign vorgenommen worden: Es wurden 1.017 Fragebögen der Teilnehmenden (statt anvisierter 450), 119 Fragebögen der Seminarleitungen (statt 130) und drei Gruppendiskussionen ausgefüllt bzw. durchgeführt und in der Analyse berücksichtigt (Stand 10.10.2019). Es wurden also zwei zusätzliche Gruppendiskussionen durchgeführt. Die Anzahl der Fragebögen der Teilnehmenden liegt somit deutlich über derjenigen des Angebots (+567) und überkompensiert die geringere Anzahl der Fragebögen der Seminarleitungen (-11). Der entsprechende Datenpool ist damit erheblich verbreitert worden. Nachfolgend werden die Daten und deren Auswertung präsentiert. Dabei widmen wir uns zunächst der Befragungen und den Gruppendiskussionen der Teilnehmenden. Es folgt die Auswertung für die Seminarleitungen. Einschätzungen und Bedarfe der beiden Gruppen werden anschließend verglichen. Im Fazit gehen wir auf die Gesamtbewertung ein. Insgesamt, das sei an dieser Stelle vorausgeschickt, wird das Programm von der Teilnehmenden sehr positiv und von den Seminarleitungen positiv bewertet.

## 2.1 Ergebnisse der Befragung der Teilnehmenden

Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf die Teilnehmerbefragung, die bis zum 10.10.2019 durchgeführt wurde.

### 2.1.1 Soziodemografische Zusammensetzung der Teilnehmenden

Es konnten insgesamt 1.017 Personen (z.T. mehrfach) befragt werden. Die Verteilung geht aus Tab. 1 hervor. Es haben ca. 47 % der Teilnehmenden einen Gesellenabschluss und ca. 22 % einen Meisterbrief. Auffällig ist der hohe Anteil der Fragebögen ohne Berufsangabe. Dies erklären wir (wie auch die ca. 15 % fehlende Angaben bei Geschlecht) mit datenschutzrechtlichen Vorbehalten. Ca. 72% der Teilnehmenden sind männlich und ca. 69 % sind über 45 Jahre alt, die meisten Befragten sind zwischen 45 und 65 Jahre alt. Die regionale Verteilung ist wie folgt: Aus dem Veranstaltungsbereich von AuL-Niedersachsen gingen 279 Fragebögen ein, aus dem von AuL-Saarland 459 und aus dem von AuL-Sachsen 160 (fehlende Angaben: 119).

Tabelle 1: Soziodemografische Merkmale der Teilnehmenden

Variable	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozent
<b>Beruf</b>			
0. Keine Angabe	170	16,72	16,72
1. Gesell/in	481	47,30	64,01
2. Meister/in	222	21,83	85,84
3. sonstiges	144	14,16	100,00
Davon in Betriebsrat	17		
Davon in Gewerkschaften, Kolping und Verbänden	31		
Ingenieur	13		
Kaufm. Angestellte, Betriebswirte etc.	33		
Polier	8		
Techniker, Energieberater, Konstrukteure etc.	20		
Rest	22		
<b>Gesamt</b>	<b>1.017</b>	<b>100,00</b>	
<b>Geschlecht<sup>2</sup></b>			
0. keine Angabe	148	14,55	14,55
1. männlich	728	71,58	86,14
2. weiblich	141	13,86	100,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.017</b>	<b>100,00</b>	

<sup>2</sup> Eine dritte Kategorie wurde im Fragebogen angeboten, aber nicht angekreuzt.

Tabelle 1: Soziodemografische Merkmale der Teilnehmenden (Fortsetzung)

	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozent
Alter			
0. keine Angabe	73	7,18	7,18
1. unter 25	16	1,57	8,75
2. 25-34 Jahre	99	9,73	18,49
3. 35-44 Jahre	124	12,19	30,68
4. 45-54 Jahre	285	28,02	58,70
5. 55-65 Jahre	369	36,28	94,99
6. > 65 Jahre	51	5,01	100,00
Gesamt	1017	100,00	
Durchschnittsalter (M=4.11, SD=1,14)			

Quelle: PerSe-Umfrage 2019

Hinsichtlich dieser Daten ist Folgendes zu beachten: Es handelt sich hier erstens um Angaben zur Grundgesamtheit der Teilnehmenden und nicht um eine repräsentative Stichprobe aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Frühere Befragungen zur soziodemografischen Zusammensetzung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer<sup>3</sup> legen jedoch nahe, dass die Grundgesamtheit der Teilnehmenden der Seminare die soziale Zusammensetzung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk gut abbildet. Zweitens haben manche Befragte, da sie mehrere Veranstaltungen besucht haben, die Fragebögen mehrfach beantwortet. Das ist insofern zweckmäßig, als die Veranstaltungen evaluiert werden sollen, gibt aber zunächst keine Auskunft darüber, wie viele Personen mit den PerSe-Veranstaltungen erreicht worden sind. Insofern hat das Evaluationsteam die erreichte Anzahl von Teilnehmenden über einen statistischen Umweg ermittelt: Unter Annahme konsistenter Angaben und bei Ausschluss fehlender bzw. nicht plausibler Angaben enthält die Grundgesamtheit mindestens 508 einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Teilnehmenden haben zudem Angaben zu Art und Dauer ihres Engagements in der handwerklichen Selbstverwaltung gemacht. Diese Angaben sind nicht allein für die soziodemografische Zusammensetzung der Teilnehmenden wichtig, sondern auch für die Frage, ob die PerSe-Veranstaltungen angemessen auf unterschiedliche Zielgruppen reagieren bzw. ob sich in der Bewertung der Veranstaltungen je nach Grad des Engagements deutliche Unterschiede zeigen. Wir haben hier zunächst die Angaben der Teilnehmenden ausgewertet (Tab. 2) und dann drei Gruppen gebildet, nämlich diejenigen, die (noch) nicht in der handwerklichen Selbstverwaltung engagiert sind, diejenigen, die aus-

<sup>3</sup> Sack D (2011): Parlamente des Handwerks - Institutionelle Regeln, Sozialstruktur und Repräsentation in Nordrhein-Westfalen 1989-2011, in Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPol) 21(3): 423-452; Sack D, van Elten K, Fuchs S (2014). Legitimität und Self-Governance. Baden-Baden: Nomos, S. 52-55.

schließlich in der Vollversammlung tätig sind, und diejenigen Multifunktionsträger, die in mehreren Gremien mitarbeiten (Tab. 3).

Tabelle 2: Engagement in der handwerklichen Selbstverwaltung

Variable	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozent
Ich bin bereits in der Selbstverwaltung des Handwerks engagiert.			
0. Keine Angaben	61	6,00	6,00
1. Nein	172	16,91	22,91
2. Ja	784	77,09	100,00
Gesamt	1.017	100,00	

Mitarbeit in Gremien der Selbstverwaltung des Handwerks (Mehrfachnennungen möglich) <sup>4</sup>		
Gremium	Engagiert	Anteil in % (von 1.017)
VV-Mitglied	635	62,44
Mitglied im Berufsbildungsausschuss	303	29,79
Gesellenausschuss der Innung	108	10,63
HWK-Vorstandsmitglied	229	22,52
Mitglied Prüfungsausschuss	164	16,13

Quelle: PerSe-Umfrage 2019

Ca. 77 % der Teilnehmenden waren bereits in der handwerklichen Selbstverwaltung engagiert. Die Gremien mit den höchsten Engagementraten sind erwartungsgemäß die Vollversammlung (ca. 62 %) und der Berufsbildungsausschuss (ca. 30 %). Die größte Gruppe im Sample sind diejenigen, die mehrere Ämter innehaben (54 %), die beiden verbleibenden Gruppen decken jeweils ca. ein Viertel der Grundgesamtheit ab.

Tabelle 3: Engagementgruppen in der handwerklichen Selbstverwaltung

Engagement	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozent
Nicht vorhanden	172	16.91	16.91
Nur in VV	230	22.62	39.53
In weiteren Gremien	554	54.47	94.00
Keine Angabe	61	6.00	100.00
Summe	1.017	100.00	

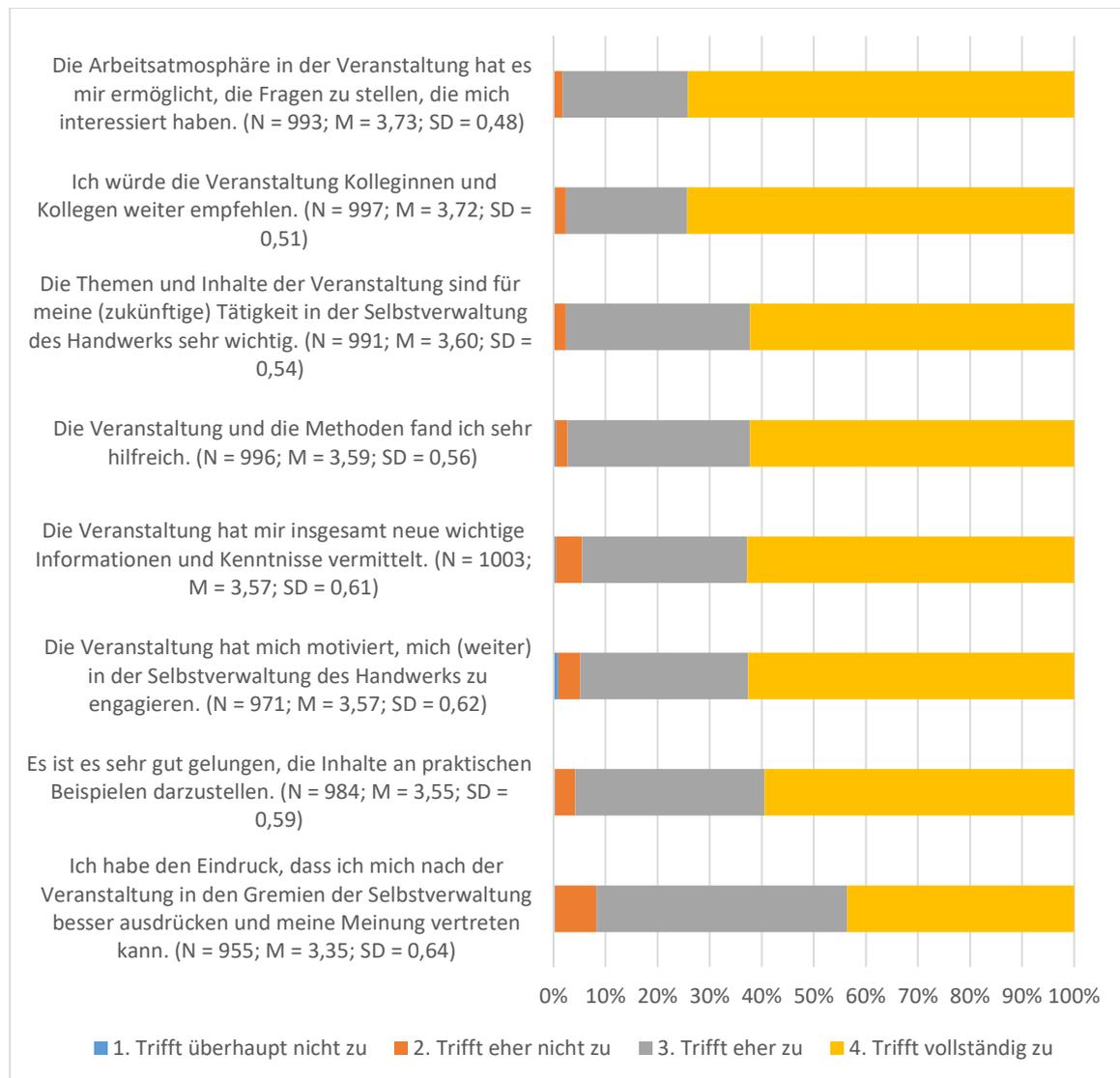
Quelle: PerSe-Umfrage 2019

<sup>4</sup> Die Teilnehmenden waren zudem in folgenden weiteren Gremien engagiert (n>5 Nennungen): Innungen (10), Bauausschuss (13), Rechnungsprüfung (18), Gewerbeförderausschuss/Gewerbe- und Innovationsausschuss (16), weitere Ausschüsse (12).

### 2.1.2 Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Teilnehmenden

Die PerSe-Veranstaltungen sind von den Teilnehmenden wie folgt bewertet worden (Abb. 1).

Abbildung 1: Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Teilnehmenden<sup>5</sup>



Die Evaluation bei den Teilnehmenden der PerSe-Veranstaltungen ist insgesamt durch sehr hohe Zufriedenheitswerte geprägt. Auf die Frage, ob sie die Veranstaltung weiterempfehlen würden, reagierten 74 % der Teilnehmenden sehr positiv und 23 % positiv. Auch hinsichtlich der Themen und Inhalte, der Methoden, des Informationsgehalts, und der Arbeitsatmosphäre wie auch der eigenen

<sup>5</sup> Die Abbildungen sind wie folgt zu lesen: N ist die Grundgesamtheit derjenigen Fragebögen, die für die Aussage ausgewertet werden konnten. M ist der Mittelwert; dabei ist 2,5 der rechnerische Orientierungspunkt und darüber liegende Werte markieren höhere Zustimmungswerte. SD steht für Standardabweichung und misst, ob es bei den Antworten erhebliche Unterschiede bei den Befragten gab; je höher der Wert ist, umso mehr unterschiedliche Antworten gab es. Die Abbildungen wurden nach M (also dem Mittelwert) absteigend sortiert. Die Aussagen mit den höchsten Zustimmungsraten sind demnach oben, diejenigen mit den niedrigsten Raten unten zu finden. Alle Abbildungen sind so organisiert.

Kommunikationsfähigkeit sind sehr hohe Zustimmungswerte zu identifizieren (Tab. 1). Interpretiert man im Rahmen dieser sehr hohen Zustimmungswerte diejenigen Antworten, die eher kritisch ausgefallen sind (<8% der Teilnehmenden), dann sind folgende Hinweise zu geben: Einige Teilnehmende haben sich die Stärkung von Rhetorik und Ausdrucksvermögen, mehr praktische Beispiele gewünscht oder fühlten sich nicht zu weiterem Engagement motiviert. Festzuhalten bleibt aber, dass alle Durchschnittswerte deutlich positiv ausfallen.

Die Teilnehmenden hatten auch die Möglichkeit, wichtige Themen zu nennen (Tab. 4).

Tabelle 4: Ich finde folgende Themen für zukünftige Veranstaltungen *sehr* wichtig (Teilnehmende).

Fachkräftesicherung im Handwerk	467
Argumentieren, sicher auftreten und Rhetorik	459
Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk	450
Berufsausbildung	388
Nachwuchsgewinnung für die Selbstverwaltung	306
Vernetzung, Organisierung, Social Media	307
Digitalisierung	296
Stärkung der Sozialpartnerschaft	273
Öffentlichkeitsarbeit	217
Demografischer Wandel	154
Energie und Umwelt	121
Grundlagen/Strukturen der Selbstverwaltung	120
Frauen in der Selbstverwaltung	116
Haushaltsfragen; Kameratechnik/Doppelk	101
Interkulturelle Kommunikation Media	55

Quelle: PerSe-Umfrage 2019 (sortiert nach Häufigkeit der Nennungen)

Um die Befragungsergebnisse weiter zu differenzieren, wurden Analysen der Bewertung und Themenwichtigkeit je nach Engagement (bereits engagiert/nicht engagiert) und nach den veranstaltenden AuL-Landesorganisationen (mit Blick auf Differenzen zwischen den Bundesländern und HWK-Bezirken) vorgenommen.

Dabei haben sich keine erheblichen Unterschiede bei der Bewertung der PerSe-Veranstaltungen zwischen den Engagementgruppen gezeigt. Die Differenzen der Mittelwerte sind so niedrig, dass sich keine belastbaren Unterschiede identifizieren lassen. Das ist bei der Themenwichtigkeit anders. Werden jene Themen in den Blick genommen, die mehr als zweihundert Mal genannt worden sind, dann zeigt sich Folgendes: Die Fachkräftesicherung wurde von Nicht-Engagierten vergleichsweise als sehr wichtig angesehen, während bereits Engagierte besonders die Relevanz von Rechten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk und der Nachwuchsgewinnung betonten. Bei den sonstigen Themen gibt es keine belastbaren Unterschiede.

Zwischen den PerSe-Veranstaltungen der drei beteiligten AuL-Landesorganisationen, Niedersachsen, Saarland und Sachsen ergaben sich hinsichtlich der Fähigkeit, sich besser ausdrücken und die eigene

Meinung vertreten zu können, tatsächlich belastbare, das heißt statistisch signifikante Unterschiede. Diese Einschätzung wurde im Rahmen der Veranstaltungen von AuL-Niedersachsen häufiger geäußert. Auch die Motivation, sich zukünftig (weiter) zu engagieren, differierte. Sie war wiederum im Rahmen der Veranstaltungen von AuL-Niedersachsen ausgeprägter als bei den anderen beiden Landesorganisationen. Bei der Themenwichtigkeit waren bei Veranstaltungen von AuL-Niedersachsen Argumentationsfähigkeit und Öffentlichkeitsarbeit vergleichsweise wichtig, im Bereich von AuL-Saarland waren es besonders die Fachkräftesicherung, Arbeitnehmerrechte, Nachwuchsgewinnung und Vernetzung. Bei den Veranstaltungen von AuL-Sachsen waren die besonders wichtigen Themen die Fachkräftesicherung, die Stärkung der Argumentationsfähigkeit, die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Stärkung der Sozialpartnerschaft. Es ist eine offene Frage, ob diese Unterschiede aus den jeweiligen Veranstaltungsformaten, der regionalen Problemlage der handwerklichen Selbstverwaltung (also den Bedarfen aus den HWK-Bezirken) oder aus den Unterschieden des regionalen Sozialkapitals resultieren.<sup>6</sup>

Bei einer Analyse der Unterschiede zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zeigt sich, dass Frauen das Thema Frauen in der Selbstverwaltung wichtiger ist als den Männern. Arbeitnehmern sind die (Selbstvertretungs-)Rechte im Handwerk deutlich wichtiger als den Arbeitnehmerinnen.

## 2.2 Ergebnisse der Gruppendiskussionen mit den Teilnehmenden

Um die Ergebnisse der quantitativen Befragung der Teilnehmenden zu prüfen und zu vertiefen, wurden drei Gruppendiskussionen durchgeführt (Zeitpunkte: Oktober/November 2018 und April 2019), deren Ergebnisse nachfolgend zusammenfassend vorgestellt werden.

Die Gruppendiskussionen bestanden aus drei Elementen:

- Einer Vorstellungsrunde, in der auch die Erwartungen an und die Erfahrungen mit Per-Se-Veranstaltungen benannt wurden,
- einer Kleingruppenarbeit (je 4-5 Personen), in der die bisherigen Erfahrungen und Themen für die Zukunft diskutiert wurden, und
- einer Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppen vor allen Teilnehmenden mit anschließender offener Diskussion.

Bei der Zusammensetzung der kleinen Arbeitsgruppen wurde darauf geachtet, dass sich die Teilnehmenden, die (noch) nicht engagiert sind, zusammenfanden. Diese Arbeitsgruppen wurden von Katharina van Elten oder Detlef Sack moderiert. Sinn der Maßnahme war es, die Erwartungen, Erfahrungen und Themen derjenigen gesondert zu erfassen, die ggf. ein Ehrenamt in der handwerklichen Selbstverwaltung übernehmen möchten, aber bislang nicht in der Gremienarbeit aktiv sind.

---

<sup>6</sup> Für eine entsprechende Klärung wären qualitative Experteninterviews notwendig.

### *2.2.1 Zusammenfassung der bisherigen Erfahrungen mit PerSe-Veranstaltungen*

Die Beurteilungen der Veranstaltungen durch die Teilnehmenden erfolgte differenziert. Die Seminare wurden sowohl didaktisch als auch bezüglich ihrer Inhalte und des Praxisbezugs bewertet. Die Referenten (bzw. die breite Auswahl an guten und externen, also „neutralen“ Referenten) wurden positiv bewertet, da sie auch „trockene“ Inhalte wie etwa Doppik verständlich, informativ und vor allem publikumsgerecht vermitteln konnten. Die PerSe-Veranstaltungen sind in den Gruppendiskussionen sehr positiv bewertet worden. Die meisten Teilnehmenden haben regelmäßig PerSe-Seminare besucht und sowohl Themen als auch Qualität und Ergebnisse der Veranstaltungen gelobt. Insbesondere die unmittelbaren Möglichkeiten der Anwendung und die Umsetzung konkreter Maßnahmen als Ergebnis des PerSe-Projektes überzeugten.

Der Nutzen, der von den Teilnehmenden formuliert worden ist, unterteilt sich in folgende grundsätzliche Aspekte: Erstens sei es gelungen, wichtige Informationen, z.B. über Haushalte/Doppik, Stand von Projekten zur Integration von Flüchtlingen, zur regionalen wirtschaftlichen Situation des Handwerks oder zur Geschichte der Selbstverwaltung, angemessen zu vermitteln. Die Teilnehmenden fühlten sich durch diesen Wissenstransfer besser informiert. Positiv wurden die Didaktik der Veranstaltungen und der große Pool an Referenten gewertet.

Zweitens sei die „Blackbox“ der handwerklichen Selbstverwaltung aufgeschlossen worden. Durch den Wissenstransfer und durch die gemeinsame Diskussion derjenigen, die konkrete Erfahrungen mit der Gremienarbeit gemacht haben, wurden die rechtlichen Anforderungen und Kommunikationswege in der Selbstverwaltung transparenter und zugänglicher. Damit erhöhe sich auch die Rekrutierungsfähigkeit für das Ehrenamt. Als Ergebnis der Diskussionen im Rahmen der PerSe-Veranstaltungen wurde in einer Kammer ein Ehrenamts-Portal eingerichtet.

Daran anschließend und drittens habe sich gerade die Vernetzung mehrerer Handwerkskammern für einen Wissenstransfer und Informations- wie auch Erfahrungsaustausch als sehr fruchtbar erwiesen. Der kammerübergreifende Austausch in PerSe-Veranstaltungen habe es ermöglicht, wechselseitig übergreifende Bedarfe zu identifizieren, aber auch Beispiele kennenzulernen, wie die AN-Vertretung in anderen Kammern organisiert wird. In diesem Zusammenhang wurde auch betont, dass die Reflektion kammerübergreifender arbeitnehmerspezifischer und handwerkspolitischer Interessen ermöglicht worden sei.

Viertens wurde herausgestellt, dass durch die bisherigen PerSe-Seminare eine Persönlichkeitsstärkung und das selbstbewusste Auftreten in Gremien sehr gefördert worden sei. Auf einer individuellen Ebene sei die inhaltliche Kommunikation zwischen Kolleginnen und Kollegen wie auch das selbstbewusste Auftreten vor Gruppen eingeübt worden. Es geht dabei nicht allein um einen verbes-

serten Kenntnisstand zu Themen in der handwerklichen Selbstverwaltung, sondern auch um das Gefühl, durch persönliches Engagement etwas bewirken zu können.

Fünftens war das soziale „Miteinander“, das durch die PerSe-Veranstaltungen ermöglicht wurde, ein wiederkehrendes Motiv. Dies bezieht sich sowohl auf den direkten Austausch zu gemeinsamen Interessen der Handwerkspolitik als auch auf die informelle Netzworkebildung und soziale Anerkennung. Diese Gemeinschaftsbildung, die durch PerSe-Veranstaltungen ermöglicht wird, wies aber in den untersuchten Kammern unterschiedliche Ausprägungen auf, nämlich einmal eine Orientierung an einer Handwerksidentität, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer umfasst, und einmal eine Orientierung an einer (gewerkschaftlich organisierten, aber gewerkeübergreifenden) Arbeitnehmerschaft im Handwerk.

Die Gruppendiskussionen zeigen positive Effekte der PerSe-Veranstaltungen für den Informations- und Wissenstransfer zwischen den Teilnehmenden, für die Transparenz der handwerklichen Selbstverwaltung, für die Vernetzung zwischen Kammern, für die individuelle Entwicklung und für die soziale Vergemeinschaftung. Auch wurde die didaktische Anlage der Veranstaltungen gelobt, die Fragen und inhaltlichen Austausch in einer offenen Atmosphäre erlaubt habe.

Als kritisch wurde – insbesondere in der Anfangsphase – die Organisation der PerSe-Veranstaltungen diskutiert. Diese sei teilweise diskontinuierlich und intransparent verlaufen. Auch seien mitunter Absprachen zwischen den Teilnehmenden nicht eingehalten worden.

### *2.2.2 Zusammenfassung zukünftiger Bedarfe und Perspektiven*

Unter den Herausforderungen und konfligierenden Themen, die von den Teilnehmenden als besonders relevant benannt wurden, finden sich „klassische“ Spannungslinien des Handwerks: Dies schließt an die vielfachen Herausforderungen des Dualen Systems an. Die Nachwirkungen der HwO-Novelle (und das verbliebene Misstrauen gegenüber dem ZDH), die fehlende Meisterpflicht und damit Ausbildungsplätze in den betroffenen Gewerken bei gleichzeitigem Strukturwandel des Handwerks, der Akademisierung von Lehrberufen und der gefühlten gesellschaftlichen Abwertung des Handwerks werden als Einzelthemen und Gesamtsituation als hochproblematisch für die Anerkennung und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des Handwerks angesehen.<sup>7</sup> Ein zentrales Zukunftsthema der Teilnehmenden bezieht sich daher auf den Erhalt und die Aufwertung des Dualen Systems. Auch die Tarif- und Lohnsituation im Handwerk sollte PerSe-Veranstaltungen aufgegriffen werden. Wiederholt wurde der Bedarf nach einer Verbesserung der Beziehungen zu den Arbeitgebern formuliert.

---

<sup>7</sup> Die Reform der Handwerksordnung und die Wiedereinführung der Meisterpflicht für zwölf Berufe wurde im Jahr 2019 diskutiert und zu einem Gesetzentwurf (BT-Drs. 19/14335) gebracht, hat aber aufgrund des zeitlichen Verlaufs die Gruppendiskussionen nicht erkennbar beeinflusst bzw. beeinflussen können.

Ein weiteres Thema ist die Fortsetzung der Information über die Rahmenbedingungen und Funktionsweise der handwerklichen Selbstverwaltung. Ein Schwerpunkt ist hier die Haushaltsaufstellung der Kammern. Ein gesonderter Bedarf ergibt sich bei der Nachwuchsrekrutierung (siehe 2.2.3).

Zusätzlicher Bedarf wird im Bereich der Kommunikation und der Schulung des rhetorischen Auftretens wie auch der Vernetzung innerhalb des Handwerks formuliert. Bei letztgenanntem Bedarf geht es um den Austausch von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zwischen unterschiedlichen Handwerkskammern wie auch zwischen den regionalen Betrieben. Thematisiert wurde in diesem Zusammenhang ein Bedarf nach der Formulierung und Sichtbarkeit spezifischer Handwerksbedarfe aus der Sicht von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen.

Ein weiterer Bedarf für zukünftige PerSe-Veranstaltungen wird im Bereich der Digitalisierung (allgemein und in Bezug auf die Interaktion zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern) gesehen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Wunsch formuliert, Zukunftsforscher einzuladen.

### *2.2.3 Zusammenfassung der Erfahrungen und Bedarfe (noch) Nicht-Engagierter*

Es gibt zwei Gründe, der (noch) Nicht-Engagierten, sich für die handwerkliche Selbstverwaltung zu interessieren und an den PerSe-Veranstaltungen teilzunehmen. Motivation und Erwartung war es für eine Gruppe der „neuen“ Ehrenamtlichen, etwas in der Aus- und Weiterbildung zu verändern, „da rein zu kommen, das man halt schaut, welche Möglichkeiten hat man da, was kann man eben verändern?“. Die andere Gruppe kommt aus der Betriebsratsarbeit in mittelständischen und großen Unternehmen der Gebäudereinigerbranche und des Friseurhandwerks.

Als besonderer Nutzen der PerSe-Veranstaltungen (über die oben, 2.2.1 genannten Aspekte hinaus) wird die Möglichkeit gesehen, die Interessen „neuer“ Gruppen (junger Auszubildender, Frauen in Dienstleistungsberufen) zu formulieren. Von besonderem Gewicht ist für diese Gruppe die Information über die Funktionsweise der handwerklichen Selbstverwaltung und die digitale Modernisierung der Kommunikation zwischen den AN-Vertreterinnen und -Vertretern.

Als gruppenspezifische Bedarfe wurden Patensysteme und Coaching-Programme wie auch Einführungsseminare für „Kammerneulinge“ ebenso genannt wie mehr Jugend- und Frauenförderung.

Zum Thema Nachwuchsrekrutierung wurde insgesamt ein stärkerer Bedarf formuliert, das Handwerk in der Öffentlichkeit positiv darzustellen und es früh an der beruflichen Sozialisation von Jugendlichen (vermehrt in Gymnasien) zu beteiligen bzw. Formen zu entwickeln, Jugendliche früh mit der Option einer Ausbildung im Handwerk bekannt zu machen.

## 2.3 Ergebnisse der Befragung der Seminarleitungen

Die Seminarleitungen sind ebenfalls aufgefordert gewesen, die PerSe-Veranstaltungen zu evaluieren. Die soziodemografischen Merkmale sind in den Tabellen 4 und 5 aufgeführt, werden hier aber nicht interpretiert, da kein Zusammenhang mit der eigentlichen Fragestellung der Evaluation ersichtlich ist.

### 2.3.1 Soziodemografische Zusammensetzung der Seminarleitungen

Tabelle 4: Soziodemografische Merkmale der Seminarleitungen

Variable	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozent
<b>Geschlecht</b>			
0. keine Angabe	8	6,72	6,72
1. männlich	82	68,91	75,63
2. weiblich	29	24,37	100,00
Gesamt	119	100,00	
<b>Alter</b>			
0. keine Angabe	8	6,72	6,72
2. 25-34 Jahre	21	17,65	24,37
3. 35-44 Jahre	8	6,72	31,09
4. 45-54 Jahre	30	25,21	56,30
5. 55-65 Jahre	12	10,08	66,39
6. > 65 Jahre	40	33,61	100,00
Durchschnitt liegt in der Altersgruppe 4 (M=4,38, SD=1,50)			
Gesamt	119	100,00	

Quelle: PerSe-Umfrage 2019

Tabelle 5: Tätigkeit und beruflicher Hintergrund der Seminarleitungen

Variable	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozent
<b>Tätig als</b>			
Referent/in	57	47,90	47,90
Moderator/in	41	34,45	82,35
Sonstiges	2	1,68	84,03
Keine Nennung	19	15,97	100
Gesamt	119	100	
<b>Erfahrung mit Seminaren</b>			
Ja	95	79,83	79,83
Nein	11	9,24	89,07
Keine Angabe	13	10,92	100
Gesamt	119	100	

Tabelle 5: Tätigkeit und beruflicher Hintergrund der Seminarleitungen (Fortsetzung)

Variable	Häufigkeit	Prozent
Tätig im Bereich (Mehrfachnennungen möglich)		
Erwachsenenbildung	79	66,39
Schulung und Beratung der Selbstverwaltung des Handwerks	62	52,10
Handwerk	34	28,57
betriebliche Beratung des Handwerks	6	5,04

Quelle: PerSe-Umfrage 2019

Als Schwerpunkte der PerSe-Veranstaltungen wurden insbesondere die Strukturen der handwerklichen Selbstverwaltung ausgewiesen. Der zweite Schwerpunkt besteht in betrieblichen Zukunftsthemen des Handwerks. In geringer Anzahl fanden sich Veranstaltungsschwerpunkte im Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsgewinnung sowie Migration und Interkulturelle Kommunikation.

Tabelle 6: Schwerpunkte der Veranstaltung

Variable	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozent
Strukturen der Selbstverwaltung	45 (66)	57,70	57,70
Betriebl. Zukunftsthemen des Handwerks	17 (27)	21,79	79,49
Nachwuchsgewinnung und ähnliches	3 (3)	3,85	83,34
Kommunikation	8 (13)	10,26	93,60
Öffentlichkeitsarbeit	3 (8)	3,85	97,45
Migration/Interkulturelle Kommunikation	2 (2)	2,56	100,00
Gesamt	78 (119)	100,00	

Quelle: PerSe-Umfrage 2019; in Klammern die Häufigkeit zugehöriger Fragebögen

### 2.3.2 Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Seminarleitungen

Die Bewertungen der Seminarleitungen beziehen sich einerseits auf die Motivation und die Voraussetzungen der Teilnehmenden und andererseits auf die Wissens- und Kompetenzvermittlung in den jeweiligen PerSe-Veranstaltungen. Im Vergleich zur Bewertung durch die Teilnehmenden fallen die Antworten der Seminarleitungen deutlich differenzierter und in Teilen auch skeptischer aus. Dies ist vermutlich auf drei Gründe zurückzuführen:

- Seminarleitungen haben in der Regel höhere Erwartungen an die Wissens- und Kompetenzvermittlung und die Interessenlage der Beteiligten als die Teilnehmenden.
- Seminarleitungen sind mit Befragungen und Instrumenten der Evaluation (und deren Zweck für die zukünftige Gestaltung von Veranstaltungen) vertrauter.

- Der Fragebogen war für diese Zielgruppe umfassender und differenzierter konstruiert. Dies geschah auch in der Annahme, dass die Zumutbarkeit für diese Zielgruppe höher anzusetzen ist. Diese Annahme hat sich, wie die Antwortraten (Abb. 2, 3) zeigen, nur teilweise bewahrt.

Wenn es um die Voraussetzung der Teilnehmenden geht, dann fallen hinsichtlich der Interessen der Teilnehmenden – im Vergleich zu dem Antwortverhalten der Teilnehmenden – die eher hohen Standardabweichungen (SD) ins Auge. Die Seminarleitungen sahen bei einer relevanten Gruppe von Teilnehmenden ein eher geringes Interesse an Selbstverwaltung, kollektiver Organisation und Strukturen des Handwerks. Aus Sicht der Seminarleitungen waren die Teilnehmenden der PerSe-Veranstaltungen vor allem hinsichtlich der Interessen und Motivlage deutlich unterschiedlich.

Die PerSe-Veranstaltungen haben aus Sicht der Seminarleitungen insgesamt dazu beigetragen, die Teilnehmenden zum Engagement in der handwerklichen Selbstverwaltung zu motivieren. Die didaktischen Methoden und die Veranschaulichung durch Beispiele wurden insgesamt deutlich positiv bewertet. Auch wiesen die die Teilnehmenden erkennbare Interessen an den Strukturen der Selbstverwaltung des Handwerks und an betrieblichen Zukunftsthemen des Handwerks wie auch einen erkennbaren Informationsgrad auf (Abb. 2). Deutlich heterogener wie auch skeptischer ist das Bild, wenn es um das Interesse der Teilnehmenden an Vernetzung, Organisation und Nutzung von Social Media bzw. um die Förderung der Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit geht. Die Durchschnittswerte liegen auch hier leicht unter dem Wert von 2,5. Offenkundig konstatieren die Referentinnen und Referenten wie auch die Moderationen zumindest deutliche Unterschiede bei den Bedarfen und Interessen der Teilnehmenden, wie an den eher niedrigen Mittelwerten und den hohen Standardabweichungen deutlich wird. Hier lagen aus Sicht der Seminarleitungen deutlich erkennbare Herausforderungen für die Gestaltung der Veranstaltungen.

Es gab schließlich – gemäß der Aussage, die Veranstaltung nicht nochmal in gleicher Weise durchführen zu wollen – bei sechs von 108 Seminarleitungen die Einschätzung, dass die PerSe-Veranstaltungen nicht funktioniert haben. Über die Gründe kann die Evaluation keine genaue Auskunft geben. Zu vermuten ist, dass hier die (geringe) Interessenlage einiger Teilnehmenden und die Arbeitsatmosphäre eine Rolle spielen könnten, aber die geringe Fallzahl lässt keine sinnvollen Analysen zu.

Abbildung 2: Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Seminarleitungen (1)

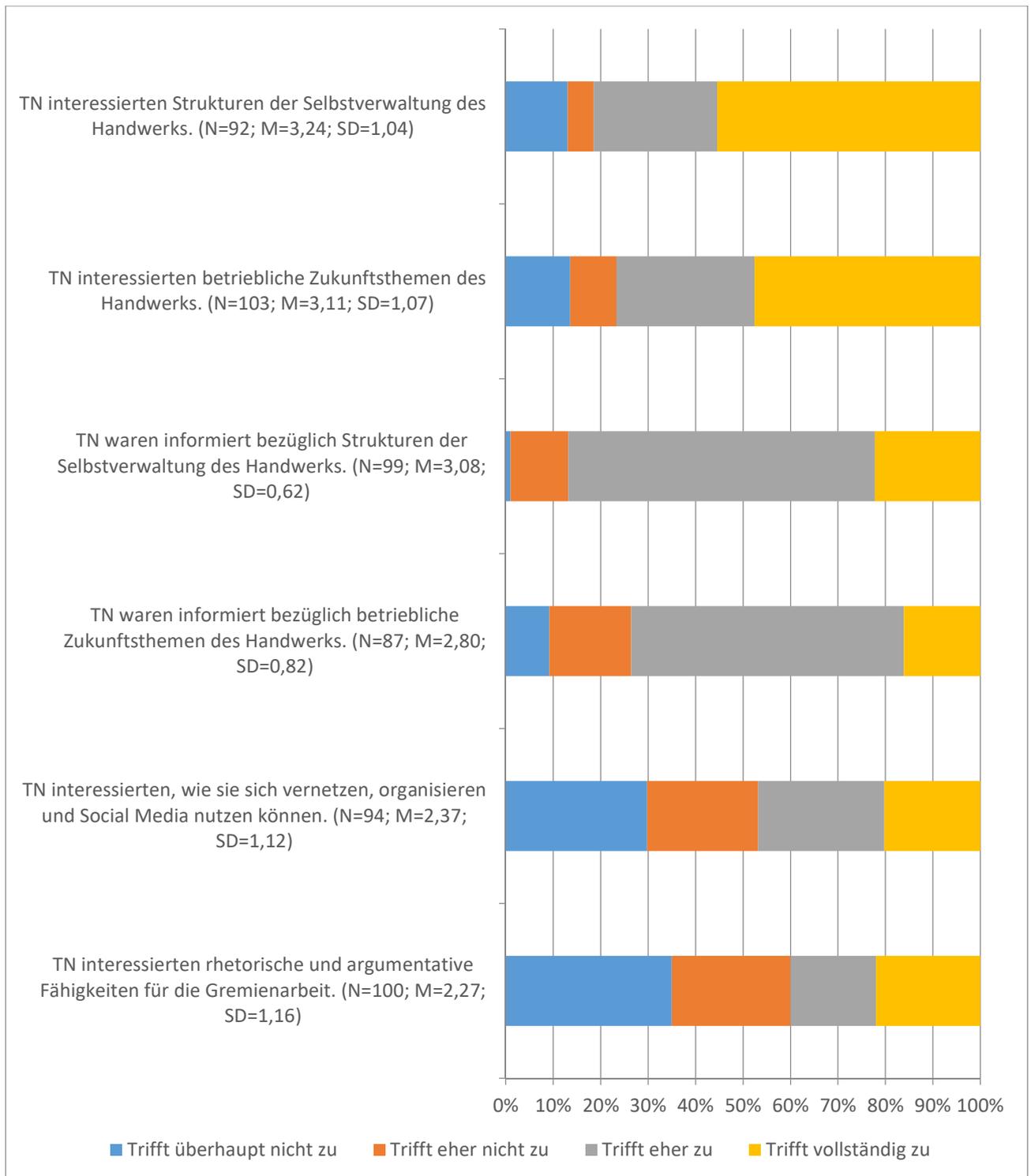
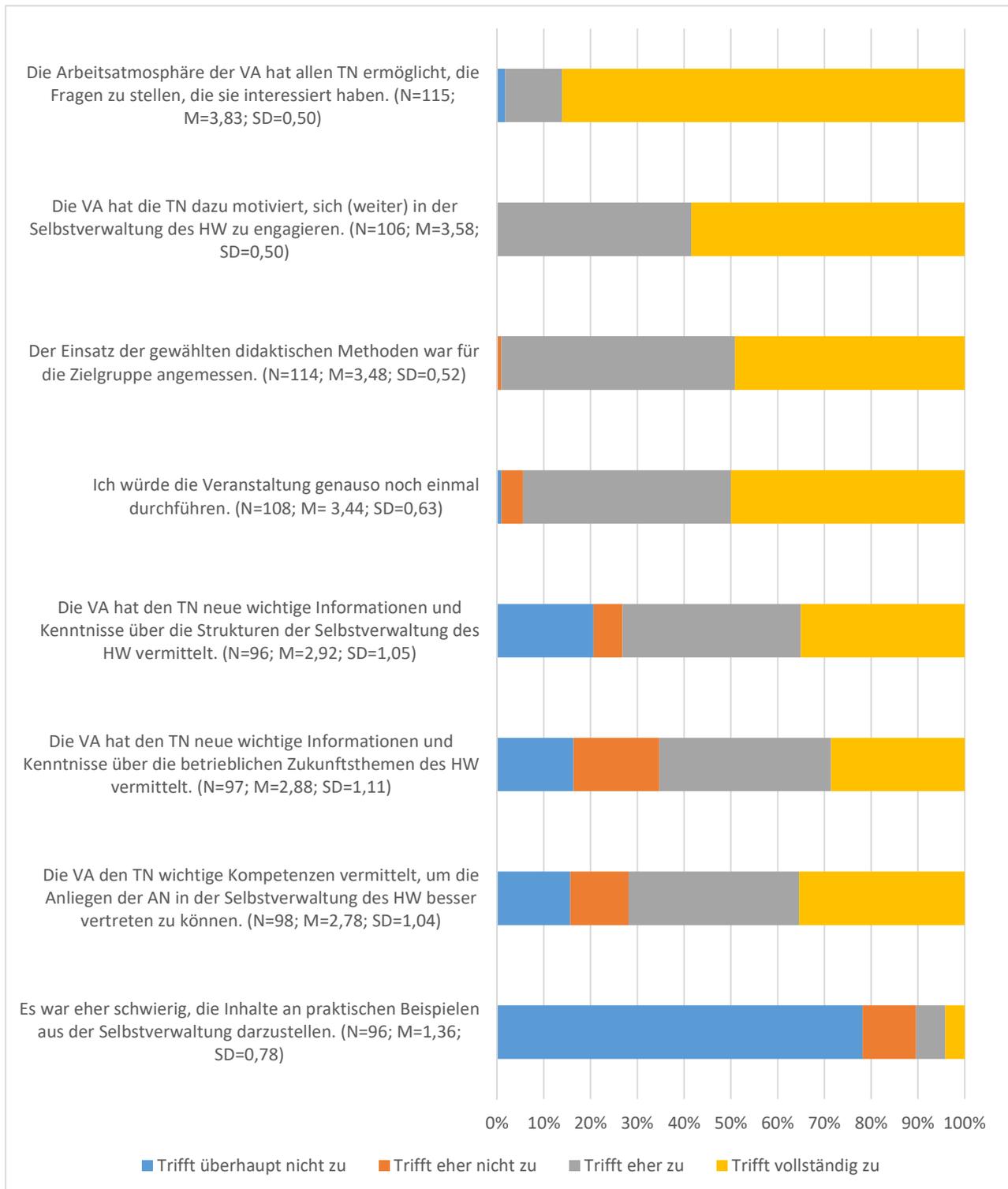


Abbildung 3: Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Seminarleitungen (2)



Bei den Themen, die die Seminarleitungen wichtig finden, liegen Kommunikationsfähigkeit, Gleichstellungsbelange und Vernetzung, Organisation, Social Media vornean (Tab. 7).

Tabelle 7: Ich finde folgende Themen für zukünftige Veranstaltungen *sehr* wichtig (Seminarleitungen)

Argumentieren, sicher auftreten und Rhetorik	64
Frauen in der Selbstverwaltung	50
Vernetzung, Organisation, Social Media	48
Nachwuchsgewinnung für die Selbstverwaltung	42
Fachkräftesicherung im Handwerk	41
Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk	40
Öffentlichkeitsarbeit	29
Berufsausbildung	28
Grundlagen/Strukturen der Selbstverwaltung	27
Digitalisierung	26
Stärkung der Sozialpartnerschaft	21
Interkulturelle Kommunikation	19
Haushaltsfragen; Kameratechnik/Doppelk	14
Demografischer Wandel	11
Energie und Umwelt	4

Quelle: PerSe-Umfrage 2019 (sortiert nach Häufigkeit der Nennungen)

## 2.4 Vergleich der Befragungen von Teilnehmenden und Seminarleitungen

Die PerSe-Veranstaltungen wurden von den Teilnehmenden insgesamt erkennbar positiver bewertet als von den Seminarleitungen, allerdings war der Fragebogen der Seminarleitungen auch länger und detaillierter. Gemeinsam ist beiden Befragungen die Aussage, dass die Veranstaltungen einen positiven Effekt auf das Engagement in der handwerklichen Selbstverwaltung haben.

Die Teilnehmenden waren insgesamt hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzvermittlung zu Themen des Handwerks und der Selbstverwaltung deutlich positiver gestimmt als die Seminarleitungen. Wir vermuten hier, dass sich hier unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche zeigen, die auf Seiten der Veranstalter höher bzw. anders gelagert sind als auf der Seite der Teilnehmenden; das ist ein Effekt, der auch aus Veranstaltungen in anderen Kontexten (universitäre Lehrveranstaltungen) bekannt und wenig überraschend ist. Positiv gewendet wird hier das Motiv der Seminarleitungen deutlich, noch mehr vermitteln zu wollen, als bisher möglich war. Der kritische Punkt ist dabei eine etwaige Überforderung der Teilnehmenden. Für diese sind die PerSe-Veranstaltungen im Übrigen auch schlicht Teil ihrer Freizeit.

Neben den unterschiedlichen Erwartungen an Wissens- und Kompetenzvermittlung zeigten sich aber auch Unterschiede in der inhaltlichen Ausrichtung von Teilnehmenden und Seminarleitungen. Dies ist Tabelle 8 zu entnehmen, in der die Themenwichtigkeit anhand der jeweiligen Ränge im Vergleich gezeigt wird. Schattiert sind jene Themen, bei denen Teilnehmenden und Seminarleitungen deutlich

auseinander liegen. Das ist bei den Fachkräftesicherung, der Berufsausbildung und der Stärkung der Sozialpartnerschaft insofern der Fall, als diese – eher betriebsnahen Angelegenheiten – für die Teilnehmenden deutlich wichtiger sind als für die Seminarleitungen. Diese wiederum sehen das Thema „Frauen in der Selbstverwaltung“ als deutlich wichtiger an als die Teilnehmenden.<sup>8</sup>

Tabelle 8: Themenwichtigkeit bei Teilnehmenden und Seminarleitungen im Vergleich (Ränge), für TN aktualisiert

	Teilnehmende	Seminarleitungen
Fachkräftesicherung	1	5
Argumentieren, sicher auftreten und Rhetorik	2	1
Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk	3	6
Berufsausbildung	4	8
Nachwuchsgewinnung für die Selbstverwaltung	5	4
Vernetzung, Organisation, Social Media	6	3
Digitalisierung	7	10
Stärkung der Sozialpartnerschaft	8	11
Öffentlichkeitsarbeit	9	7
Demografischer Wandel	10	14
Energie und Umwelt	11	15
Grundlagen/Strukturen der Selbstverwaltung	12	9
Frauen in der Selbstverwaltung	13	2
Haushaltsfragen; Kameratechnik/Doppelk	14	13
Interkulturelle Kommunikation	15	12

Quelle: PerSe-Umfrage 2019. Differenzen > 3 schattiert.

### 3 Fazit

Die PerSe-Veranstaltungen sind von den Teilnehmenden sowohl in der quantitativen Befragung als auch in den Gruppendiskussionen weit überwiegend sehr positiv bewertet worden. Die Relevanz der Themen, der Einsatz didaktischer Methoden und die Arbeitsatmosphäre wurden von den Teilnehmenden als produktiv, hilfreich und nützlich beschrieben. Weit überwiegend fühlen sich die Teilnehmenden durch die PerSe-Veranstaltungen besser informiert und stärker motiviert, sich (weiterhin) in den Gremien der handwerklichen Selbstverwaltung zu engagieren. Insgesamt verlief das gesamte Programm aus Sicht der Teilnehmenden bislang sehr erfolgreich. Dies gilt generell auch aus Sicht der Seminarleitungen, die die Maßnahmen ebenfalls überwiegend positiv bewerten.

Die kritischen Aspekte (vergleichsweise geringes Interesse der Teilnehmenden an Vernetzung, Organisation und Förderung der Kommunikationsfähigkeit), die von den Seminarleitungen aufgeführt wurden, verweisen auf unterschiedliche (professionelle) Erwartungen der beiden Gruppen. In-

<sup>8</sup> Dieser bemerkenswerte Unterschied lässt sich nur teilweise durch die unterschiedlichen Anteile von Frauen in den beiden Datenpools der Teilnehmenden (13,86%) und Seminarleitungen (24,37%) erklären.

samt sehen auch die Seminarleitungen das Ziel, mit den PerSe-Veranstaltungen die Teilnehmenden zu einem Engagement in der Selbstverwaltung des Handwerks zu motivieren, als voll erfüllt an. In den Gruppendiskussionen, die vom Evaluationsteam organisiert wurden, zeigte sich auch, dass sich die Teilnehmenden allein durch die Möglichkeit zur Partizipation in PerSe-Veranstaltungen für ihr Engagement in der Selbstverwaltung des Handwerks positiv gewürdigt und anerkannt sahen.

Im Vergleich der Auswertung der Daten aus dem Dezember 2018 (für den Zwischenbericht) und aus dem Oktober 2019 haben wir keine statistisch relevanten Veränderungen in der Bewertung der Veranstaltungen und ihrer unterschiedlichen Aspekte erkennen können.

Für zukünftige Programme zur Förderung des Engagements und der Kompetenzen im Feld der funktionalen Selbstverwaltung hat sich das PerSe-Programm in der Summe als beispielgebend erwiesen.